

Eine Saarlandbergmannsfamilie wechselt 1955 ins Aachener Revier

GOTTFRIED DANNECK
berichtet 2005/2006

Wenn ich alte Fotos und Dokumente zur Hand nehme und mit ihnen die Vergangenheit vorüberziehen lasse, macht Aldenhoven allein schon zeitlich mit über einem halben Jahrhundert die gewichtigste Phase meines Lebens aus.

In ihr konnte ich auch die Zeit des Aufbaus der Neuanlage „Emil Mayrisch“ und die Entwicklung von Aldenhoven zu einer Bergbau-Gemeinde miterleben und zudem mit meinen Möglichkeiten hier und da mitgestalten.



Kindheit und Familie



In Asweiler/Saarland wurde ich als ältester Sohn der Eheleute Jakob und Katharina Danneck am 16. April 1928 geboren. Ich hatte zwei Geschwister, Alois (geb. 1932) und Hildegard (geb. 1934). Wir alle verlebten eine schöne Jugendzeit in ländlicher Umgebung.

Nur waren wir die einzige katholische Familie in unserer 300-Seelen-Gemeinde. Dieser Umstand führte zu der damaligen Zeit zu handgreiflichen Auseinandersetzungen während der Schulzeit. Als ältester Sohn habe ich mich sehr oft schützend vor meine Geschwister gestellt. Was mir den Spitznamen „Großer“ einbrachte.

Bruder Alois rechts
1. Schuljahr, ich (Gottfried) wurde 1934
eingeschult

Jugend und Beginn des Arbeitslebens

Wer hätte als Kind oder Jugendlicher während der NS-Zeit die teuflische Verführung und die verbrecherischen Ziele Hitlers und seiner Gefolgsleute durchschauen und sich dagegen stemmen können? Es war geradezu selbstverständlich für die Jugend, die „normalen“ Durchlaufzeiten mitzumachen: Jungvolk (DJ), Hitlerjugend (HJ), Landjahr, Wehrtüchtigung und dann evtl. Arbeitsdienst.

Mein Vater hatte dies als großen Unfug bezeichnet. Er war kein Mitglied in einer NS-Organisation, trotzdem war er als Bahnbeamter eingestellt. Nach meiner Schulzeit absolvierte ich vom 1.4.1942 – 30.3.1943 ein Landjahr auf dem Bauernhof meiner Großmutter und lernte Maschinenschreiben.



Familienbild 1942
Vater als Eisenbahner im Kriegsdienst





Jugendzeit im Krieg 1942/43

Dann begann anschließend am 1. April 1943 im Reichsbahnbetriebswerk St. Wendel im Saarland die Schlosserlehre mit Abschluss erst nach dem Krieg im Juli 1946, weil die Lehre durch Kriegseinsatz unterbrochen war. Als die Invasionsfront Ende August 1944 sich dem Westwall an Mosel und Saar näherte, wurden wir zum Verteidigungs-Stellungsbau im Moselland einberufen.

Bis Dezember 1944 war ich als 16-jähriger Bursche beim Ausbau der Verteidigungs-
linie dienstverpflichtet. Die einflussreiche Propaganda in den Jugendorganisationen

Führungsstab des Gauleiter.
Stellungsbau Moselland
Bauabschnitt 42

Entpflichtungsschein

Der Wehrmann Dammek Gottfried geboren am 26.4.28
wohnhaft in Asweiler war vom 29.8 bis 10.12.1944
im Stellungsbau Moselland eingesetzt.
Er wurde heute entpflichtet und nach Asbach entlassen.
Aus der Gemeinschaftsverfügung ist er am 10.12.44 ausgeschieden.
Er ist berechtigt gegen ordnungswidrige Lösung einer Fahrkarte die Eisenbahn zu
benutzen und hat sich bei seiner Ankunft sofort bei seinem Ortsgruppenleiter zu melden.
G. U. den 10.12.44
Gemeldet am _____
Ortsgruppenleiter _____
Sonderbeauftragter _____
(Vorgelegtes Fahrpfeil wird von der Heimatsbahnpost zurückgenommen.)
-1122 30660 III 44

der Nazis hatte ihre Spuren hinterlassen. Mit meinen jungen Kameraden träumte ich vom „Endsieg“ und weigerte mich nicht, an einem Lehrgang teilzunehmen, der im Reichsausbildungslager Greibensee bei Frankfurt/Oder stattfand. Er dauerte einen Monat. Ende Januar 1945 bekam ich einen kurzen Heimaturlaub. Ich trug zwar noch die HJ-Uniform, aber in meinem Inneren keimte ein nüchterner Realitätssinn, der

den Traum vom „Endsieg“ mehr und mehr verblasen ließ. Ein Kamerad aus Österreich und ich fassten den Entschluss, zu Hause irgendwo unterzutauchen. Mein Onkel half mir dabei, dass ich nicht mehr zum Militärdienst eingezogen wurde. Endlich rückten die Amerikaner ein. Der Spuk war vorüber. Später wurde ich als Jugendlicher noch entnazifiziert.

NSDAP / Hitler-Jugend
 Reichsjugendführung
 Reichsausbildungslager 1
 Greibensee

Greibensee, den **25 1 45**

Teilnahme-Bescheinigung

Der Dannock Gottfried geb. 25. 4. 23
 wohnhaft in Agweiler Straße Str. 51
 hat vom **28 12 44** bis **25 1 45** am 6. ten Lehrgang des
 R.A.L.-Greibensee für die II. Pz.-Div. Leibstandarte Adolf Hitler
 teilgenommen.

Der Lagerführer:




3006. P. 44. Emil Freese, Itzehoe

Im Krieg für 12 Tage Heimaturlaub 1944/1945

Urlauber 50g R-Brot	Urlauber 500g R-Brot	Urlauber 30g Käse	Urlauber 50g Zucker	Urlauber 50g Zucker	Urlauber 25g Nährmittel	Urlauber 25g Nährmittel	Urlauber 25g Nährmittel	Urlauber 25g Marmelade	Urlauber 25g Marmelade	Urlauber 25g Marmelade	Urlauber 25g Marmelade			
Urlauber 50g R-Brot	Urlauber 500g R-Brot	Urlauber 30g Käse	Urlauber 50g Zucker	Urlauber 50g Zucker	Urlauber 25g Nährmittel	Urlauber 25g Nährmittel	Urlauber 25g Nährmittel	Urlauber 25g Marmelade	Urlauber 25g Marmelade	Urlauber 25g Marmelade	Urlauber 50g Fleisch			
Urlauber 50g R-Brot	Urlauber 50g R-Brot	Urlauber 50g R-Brot	<div style="border: 2px solid black; padding: 5px;"> <h2 style="text-align: center;">7</h2> <h3 style="text-align: center;">Reichskarte für Urlauber</h3> <p style="text-align: center;">Gültig im deutschen Reichsgebiet 5. Ausgabe</p> <p>Ausgabestelle: <input type="text" value="EA"/></p> <p>Name: <input type="text"/></p> <p>V. J. <input type="text"/></p> <p>Stellen: <input type="text"/></p> <p><small>Ohne Zusammenrechnung eingetragter Mobilübertragungen Synchron-Verfahren - Abgaben der Reichsbahn und der Reichspost/Telegraphenamt</small></p> </div>					Urlauber 25g Kaffee Ersatz	Urlauber 25g Kaffee Ersatz	Urlauber 50g Fleisch				
Urlauber 50g R-Brot	Urlauber 50g R-Brot	Urlauber 50g R-Brot						Urlauber 25g Fleisch	Urlauber 25g Fleisch	Urlauber 25g Fleisch	Urlauber 10g Margarine	Urlauber 10g Margarine	Urlauber 5g Margarine	
Urlauber 50g R-Brot	Urlauber 10g Brot	Urlauber 10g Brot	Urlauber 10g Brot	Urlauber 10g Brot	Urlauber 50g Brot	Urlauber 50g Brot	Urlauber 5g Butter	Urlauber 5g Butter	Urlauber 10g Butter	Urlauber 10g Butter	Urlauber 10g Butter	Urlauber 10g Margarine	Urlauber 10g Margarine	Urlauber 5g Margarine
Urlauber 50g Brot	Urlauber 50g Brot	Urlauber 50g Brot	Urlauber 50g Brot	Urlauber 50g Brot	Urlauber 5g Butter	Urlauber 5g Butter	Urlauber 10g Butter	Urlauber 10g Butter	Urlauber 10g Butter	Urlauber 10g Butter	Urlauber 10g Butter	Urlauber 10g Margarine	Urlauber 5g Margarine	Urlauber 5g Margarine
Urlauber 50g Brot	Urlauber 50g Brot	Urlauber 50g Brot	Urlauber 50g Brot	Urlauber 5g Butter	Urlauber 5g Butter	Urlauber 10g Butter	Urlauber 10g Butter	Urlauber 10g Butter	Urlauber 10g Butter	Urlauber 10g Butter	Urlauber 10g Butter	Urlauber 10g Margarine	Urlauber 5g Margarine	Urlauber 5g Margarine

50g R-Brot	50g R-Brot	50g R-Brot	50g R-Brot	50g R-Brot	50g R-Brot	30g Käse	50g Zucker	25g Marmelade	25g Marmelade	25g Marmelade	
Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	
50g R-Brot	50g R-Brot	50g R-Brot	50g R-Brot	50g R-Brot	50g R-Brot	25g Kaffee Ersatz	50g Zucker	25g Marmelade	T 25g Nahrungsmittel	T 25g Nahrungsmittel	
Urlauber	Urlauber	10g Brot	<div style="text-align: center;"> <h1>4</h1> <h2>Reichskarte für Urlauber</h2> <p>Gültig im deutschen Reichsgebiet 5. Ausgabe</p> <p>Ausgabestelle: EA</p> <p>Name:</p> <p>Wohnort:</p> <p>Straße:</p> <p><small>Ohne Namensangabe ungültig! Nicht übertragbar! Sorgfältig aufbewahren! Abtrennen der Einzelabschnitte nur durch Kleinverteilern, Gaststätten usw.</small></p> </div>							Urlauber	Urlauber
50g R-Brot	50g R-Brot	10g Brot								Urlauber	Urlauber
50g R-Brot	50g R-Brot	10g Brot								50g Fleisch	50g Fleisch
50g R-Brot	50g R-Brot	10g Brot								5g Margarine	5g Margarine
50g R-Brot	50g R-Brot	10g Brot	10g Brot	10g Brot	10g Brot	10g Brot	10g Brot	10g Brot	5g Margarine	5g Margarine	
Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	
50g Brot	50g Brot	50g Brot	5g Butter	5g Butter	10g Butter	10g Butter	10g Butter	5g Margarine	5g Margarine	5g Margarine	
Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	
50g Brot	50g Brot	50g Brot	5g Butter	10g Butter	10g Butter	10g Butter	10g Butter	5g Margarine	5g Margarine	5g Margarine	

Tagesration:

- 320 g Brot
- 50 g Fleisch
- 30 g Butter
- 25 g Nahrungsmittel
- 25 g Marmelade
- 30 g Zucker
- 10 g Kaffee- Ersatz
- 10 g Käse

Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber						
50g R-Brot	50g R-Brot	50g R-Brot	50g R-Brot	50g R-Brot	50g Fleisch						
<div style="text-align: center;"> <h1>1</h1> <h2>Reichskarte für Urlauber</h2> <p>Gültig im deutschen Reichsgebiet 5. Ausgabe</p> <p>Ausgabestelle: EA</p> <p>Name:</p> <p>Wohnort:</p> <p>Straße:</p> <p><small>Ohne Namensangabe ungültig! Nicht übertragbar! Sorgfältig aufbewahren! Abtrennen der Einzelabschnitte nur durch Kleinverteilern, Gaststätten usw.</small></p> </div>											
						10g Brot	10g Brot				
						50g Brot	T 25g Nahrungsmittel	10g Butter	10g Butter	5g Butter	5g Butter
						Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber	Urlauber

Die Nachkriegszeit

Gewerbliche Bezirks-Berufsschule St. Wendel

Entlassungszeugnis

für den Schlosser - Lehrling Danneck Gottfried
 aus Arsweiler geb. am 26. April 1938, in der Lehre bei dem
 Meister Reichsbahnbetriebswerk in St. Wendel
 Eintritt in die gewerbliche Berufsschule: 1. April 1943
 Entlassung aus der gewerblichen Berufsschule: 12. Juli 1946

A. Beurteilung :

1. Haltung	<u>befriedigend</u>	3. Schulbefehl	<u>regelmäßig</u>
2. Mitarbeit	<u>befriedigend</u>	4. Gesamtleistungen	<u>befriedigend</u>

B. Einzelleistungen :


1. Gemeindefähigkeit	<u>+</u>	8. Tatkraft	<u>+</u>
2. Geschicklichkeit	} <u>ausreichend</u>	9. Praktische Arbeiten	<u>+</u>
3. Geschicklichkeit		10. Können	<u>+</u>
4. Fertigkeit	<u>ausreichend</u>	11. Hauswirtschaftslehre	<u>+</u>
5. Fachrechnen	<u>gut</u>	12. Gesundheitslehre u. Hilfsgegenstände	<u>+</u>
6. Fachgeschichte	} <u>befriedigend</u>	<u>ausreichend: Anfangsunterricht</u>	
7. Fachwissen		<u>mit</u>	

C. Bemerkungen :

St. Wendel, den 12. Juli 1946

Der Direktor: K. Linder
Komm. Leiterin

D. P. Vorsitzender: Richterling



Als Schlosser-Lehrling und Lokhelfer im Krieg und weiter nach dem Krieg,
im Saarland bei der Eisenbahn

Die Nachkriegszeit war für alle Einwohner sehr hart. Doch ich fand bald nach der Schlosserlehre und kurzer Zeit bei der Eisenbahn ab September 1947 besser bezahlte Arbeit als Bergmann auf der Zeche Reden/Saar. Nun lernte ich auch meine spätere Ehefrau - Gertrud Schuhmacher - kennen, und wir heirateten am 25.1.1950.

REGIERUNG DES SAARLANDES
Ber.Nr. 7503, Li. III

Saarbrücken, den 5.7.1949

Gegen Empfangsbestätigung
Zustellungsurkunde

Epurationsentscheid für DANNECK Gottfried, geb. 26.4.28 Asweiler
wohn. Asweiler
Lokjunghelfer der Saarl. Eisenbahnen
Betriebswerk St-Wendel

Nach Prüfung des politischen Fragebogens wurde durch die Dienststellen der Entnazifizierung folgende Entscheidung getroffen:

Jugendamnestie
Keine Säuberungsmaßnahme

Gemäß Verordnung Nr. 92 (Journal Officiel Nr. 69/47)

DER STAATSKOMMISSAR für die politische Säuberung des Saarlandes

DER VORSITZENDE des Obersten Säuberungsrates

Registriert unter
Nr. 2674072 19/9
am 26.7.1949

Maurer  *Gillicher*

Der Kohlenbergbau bot besseren Verdienst



Einheitsgewerkschaft

Der Arbeiter Angestellten und Beamten Saarland

Einheitsgewerkschaft der Arbeiter, Angestellten und Beamten Saarland

MITGLIEDSBUCH NR. 142372

Name: Danneck Vorname: Gottfried

geboren am 26.4.28 in:

Beruf: Bergmann

Wohnort: Asweiler Frism

Strasse: Nr. 51

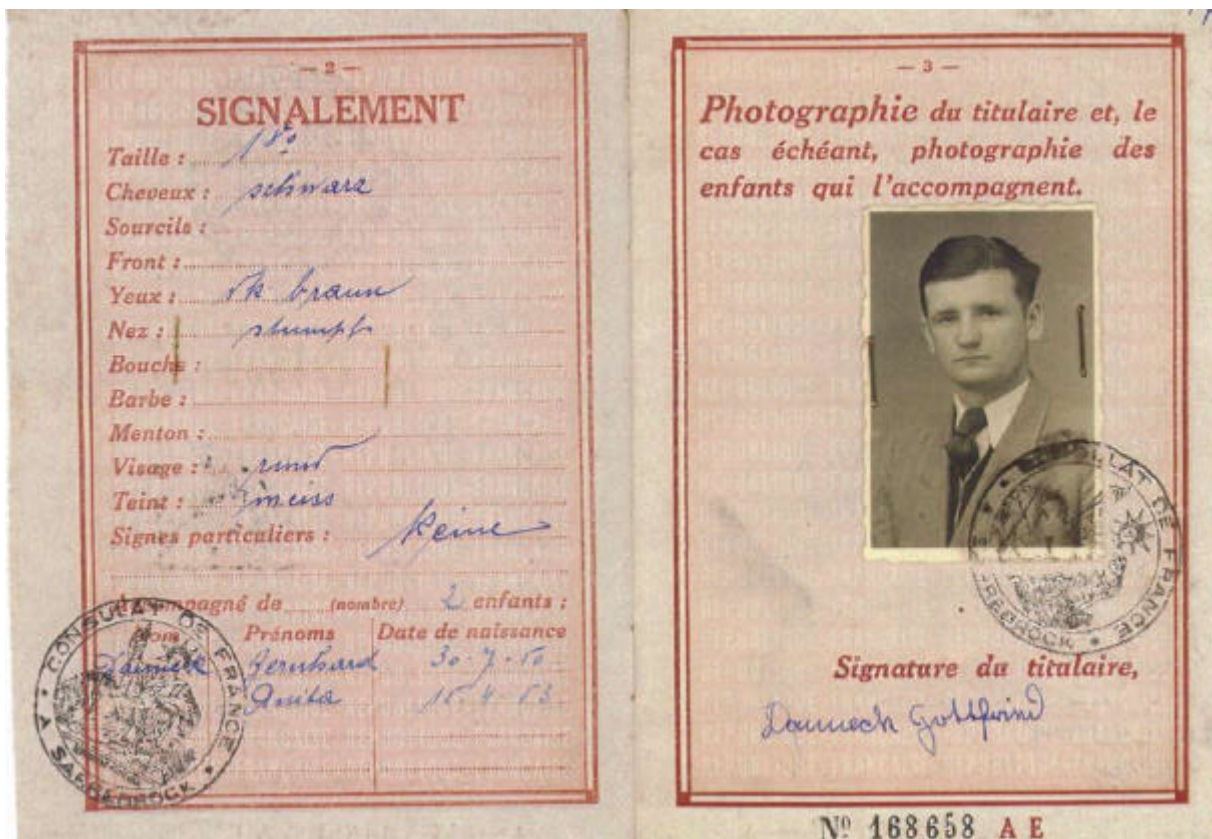
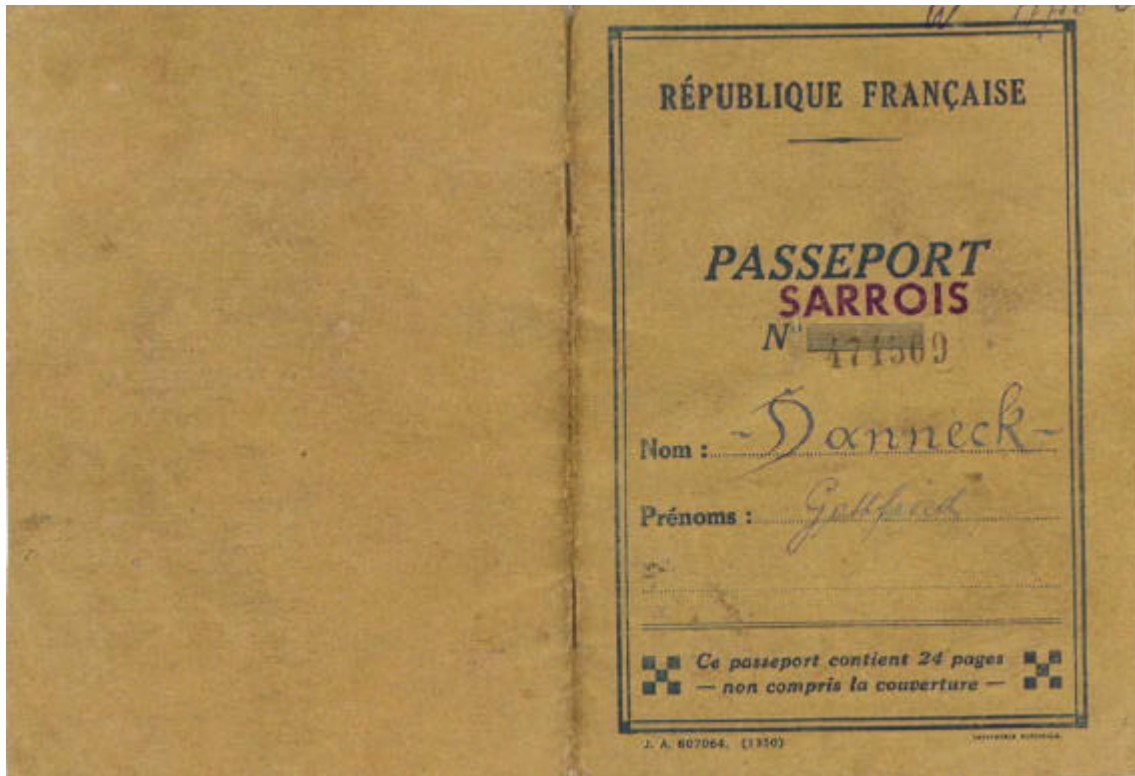
Ein- getreten am: 25.5.1948

Industriezweig: Bergbau

Ortverteilung: Frism

Maurer (Stempel) *S. J. Danneck*

Präsident Hospodarier



Viele Zeitdokumente zeigen die enge Verflechtung des Saarlandes damals mit Frankreich

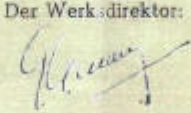
74


RÉGIE DES MINES DE LA SARRE

HAUERSCHEIN

Der Bergmann (Vor- und Zuname) Danneck Gottfried
 aus Freisen geb. am 26. 4. 1928 zu Asweiler
 hat am 18. 7. 1950 die Hauerprüfung bestanden. Er ist befugt, die Berufsbezeichnung
 Hauer zu führen und kann als Hauer beschäftigt werden.

Steinkohlenbergwerk Reden, den 18. 7. 1950 Nr. der Liste _____

Der Werkdirektor:




18289-10-B-01-1943-47 M 9

Ich war Hauer geworden und die Familie vergrößerte sich. Sohn Bernhard wurde 1950 geboren, die Töchter Anita und Trudchen folgten 1953 und 1954.

77

Bescheinigung


Gottfried DANNECK

(Vor- und Zuname)

geb. am 26.4.1928 zu Asweiler
 war vom 15.9.1947 bis einschl. 30.9.1955
 auf Grube REDEN
(Name des Werks, der Verwaltung usw.)

in der Hauptsache als Bergmann beschäftigt.
 Er hat während dieser Zeit bei der Saarknappschaft Beiträge zur knappschaftlichen Rentenversicherung und zur knappschaftlichen Krankenversicherung entrichtet. Die Mitgliedschaft in der knappschaftlichen Krankenversicherung endete gemäß § 311 RVO am 30.9.1955. Bei der Anfahrt auf der Grube ist die Quittungskarte — Aufrechnungsbescheinigung Nr. _____ der Landesversicherungsanstalt vorgelegt worden.

Ausgefertigt Reden, den 30. 9. 1955
(Ort und Datum)



(Unterschrift)


Bitte Rückseite beachten!

Jetzt wurde es uns im Saarland zu eng und wir schauten uns nach besseren Möglichkeiten um.

Vom Saarbergbau ins Aachener Revier 1955


Da kam ein Angebot vom Eschweiler Bergwerk-Verein gerade richtig. Dieses war wegen einer Wohnungszusage sehr günstig. So nahm ich am 28.9.1955 auf der neuen Grube „Emil Mayrisch“ die Arbeit auf.



Im Jahre 1959 bezogen wir in Aldenhoven ein eigenes Haus. Es wurden noch zwei Töchter geboren, 1956 Marianne und 1959 Martina.

Auf der modernen Anlage „Emil Mayrisch“ schaffte ich es schnell, mich mit den schwierigen Flözverhältnissen vertraut zu machen und so wurde ich schon bald sechzehn Jahre lang als Ortsältester eingesetzt. Gleichzeitig wurde ich Mitglied der Grubenrettungsmannschaft und etwas später Truppführer.

21


**BERGMANNS-
VERSORGUNGSSCHEIN**
 Nr. 56 191

INHABER

Name Danneck Vorname Gottfried


geboren am 25.4.1928

Wohnort und Straße Aldenhoven, HansBöckler Weg 20

Der rechtmäßige Inhaber hat Anspruch auf die im Gesetz über einen Bergmanns-Versorgungsschein im Land Nordrhein-Westfalen gewährleistete besondere Fürsorge.
Diese Urkunde ist nicht übertragbar.

Gelsenkirchen, den 28.12.1971

Zentralstelle
 für den
 Bergmanns-Versorgungsschein
 des Landes Nordrh.-Westf.


 Lockner

Die zahlreichen anstrengenden Übungen in der Hauptrettungsstelle „Maria“ und im laufenden Grubenbetrieb „Emil Mayrisch“ waren unbedingte Voraussetzungen für evtl. Ernsteinsätze.

Ich erinnere mich an einige, teils auf Nachbargruben und teils auf „Emil Mayrisch“, sehr belastende Ereignisse. Ein größeres Grubenunglück ist uns auf „Emil Mayrisch“ erspart geblieben.

Ich erhielt das vom Bundespräsidenten verliehene Grubenwehrenchen in Silber. 1965 habe ich die Prüfung als Schießmeister (Sprengmeister, Sprengbeauftragter) abgelegt. Nach der Zusammenlegung der Annabetriebe mit „Emil Mayrisch“ zur Verbund-Großschachtanlage 1983 konnte ich ab 1.1.1984 – in den letzten Jahren auch schon gesundheitlich angeschlagen (Bergmanns-Versorgungsschein) – den verdienten Ruhestand antreten.

Neben diesen 41 Berufsjahren (davon 37 Jahre als Bergmann) und der großen Familie, fand ich noch Zeit, ehrenamtliche und gesellschaftliche Verpflichtungen anzunehmen, ohne Unterstützung der Familie wäre dies allerdings nicht möglich gewesen.



Hauptrettungsstelle „Maria“ um 1958, Übung und Truppenführer-Lehrgang



Oma Danneck mit Kindern 1962

Ehrenamtliche Tätigkeit

Als CDU-Mitglied wurde ich 1972 in den Rat der Gemeinde Aldenhoven gewählt. 1980 kam ich in den kath. Kirchenvorstand.



Familienfeier 1977



Durch meine guten Kontakte zu Grube „Emil Mayrisch“ machte ich als Rentner 1986 dort meine letzte Grubenfahrt mit dem Kirchenvorstand von Str. Martinus Aldenhoven.

Auch sportlich tat sich einiges und 1981 übernahm ich den 2. Vorsitz im TuS-Aldenhoven und setzte mich besonders ein in der Abteilung Ringen.



Abt. Ringen 1984

28

aus "La Voix Du Nord" (Die Stimme des Nordens)

Mittwoch, 16. Sept. 1981

*Pressebericht
in Albert*

Partnerschaft Albert - Aldenhoven unterzeichnet

Der Rat von Albert versammelte sich letzten Samstag zu einer wirklich außergewöhnlichen Sitzung. Es galt das Partnerschaftsabkommen anzunehmen, das den offiziellen Austausch zwischen Albert und Aldenhoven ermöglichen wird.

In Ratssaal, "der selten soviel Personen sieht" (M. Landas), erschienen die deutsche Delegation, an ihrer Spitze Bürgermeister Vit und Gemeindevizeiter Goertz, die Damen und Herren des Partnerschaftskomitees, die Präsidenten von Clubs und lokalen Vereinen, der Generalsekretär M. Demilly etc. Der Bürgermeister von Albert hieß die Gäste zuerst in unserer Stadt willkommen. Dann wandte er sich an die Albertiner Familien von Bécordel bis Bécourt und dankte denen, die einen der 27 Deutschen als Gast beherbergten.

"Nachdem unsere beiden Räte, deren Mehrheit sich heute an diesen Tischen in Hufeisenform versammelt hat, uns Vollmacht gegeben haben, werden wir, lieber Kollege", erklärte der Bürgermeister von Albert, "zur Unterzeichnung der offiziellen Partnerschaftsurkunde zwischen unseren Städten schreiten." M. Landas erinnerte an die ersten Gehversuche und die Entwicklung dieser Partnerschaft, an den Austausch ortsansässiger Vereine, der Harmonie, der Turner von Espérance, der Senioren von A.S. Fußballverein, der Handballspieler und Pongisten von A.L.E.C. auf albertiner Seite sowie der Fußballspieler und des Trommlerkorps von Dürboslar, der Mitglieder des Roten Kreuzes und der Turner von Siersdorf auf deutscher Seite.

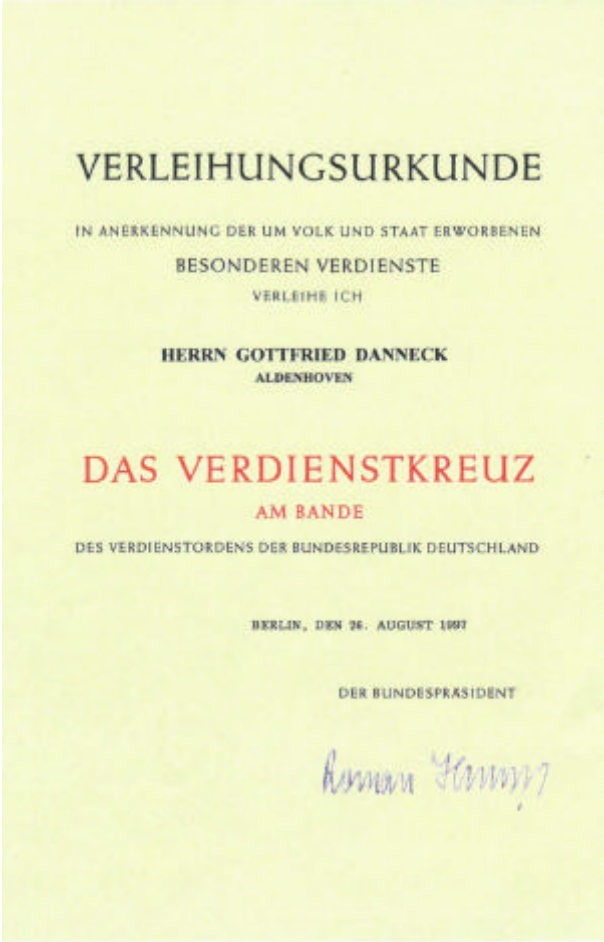
"So leisten wir einen Beitrag zur Bewahrung des Friedens. Und das scheint mir besonders wichtig hier in Albert zu sein, in einer Stadt, die wie die gesamte Region im 1. Weltkrieg gänzlich verwüstet wurde und seit 1945 alljährlich den Tag ihrer Befreiung feiert (...). Diese aktive Partnerschaft, die wir heute schließen werden, um unsere Mitbürger einander näherzubringen, wird der Annäherung unserer beiden Völker dienen und zur Bildung einer europäischen Völkergemeinschaft beitragen... Erlauben Sie mir, öffentlich all jenen zu danken, deren Arbeit diese Feierlichkeit erst ermöglicht hat, insbesondere unseren städtischen Angestellten."

Auch in der Städtepartnerschaft Albert-Aldenhoven war ich aktiv. 1981 war das Partnerschaftsabkommen unterzeichnet worden und eine starke Aldenhovener Gruppe war nach Albert gefahren.



Brief aus Albert September 1981

Von 1989-1996 war ich als Schöffe am Landgericht Aachen tätig, und auch noch in der CDA. Als Ausgleich kam die karnevalistische Seite als Mitglied im Schockerclub. Für die ehrenamtlichen Mühen wurde mir am 26. August 1997 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Eine Ehrenurkunde bekam ich für 25-jährige Mitgliedschaft vom TuS-Aldenhoven im Januar 1999.





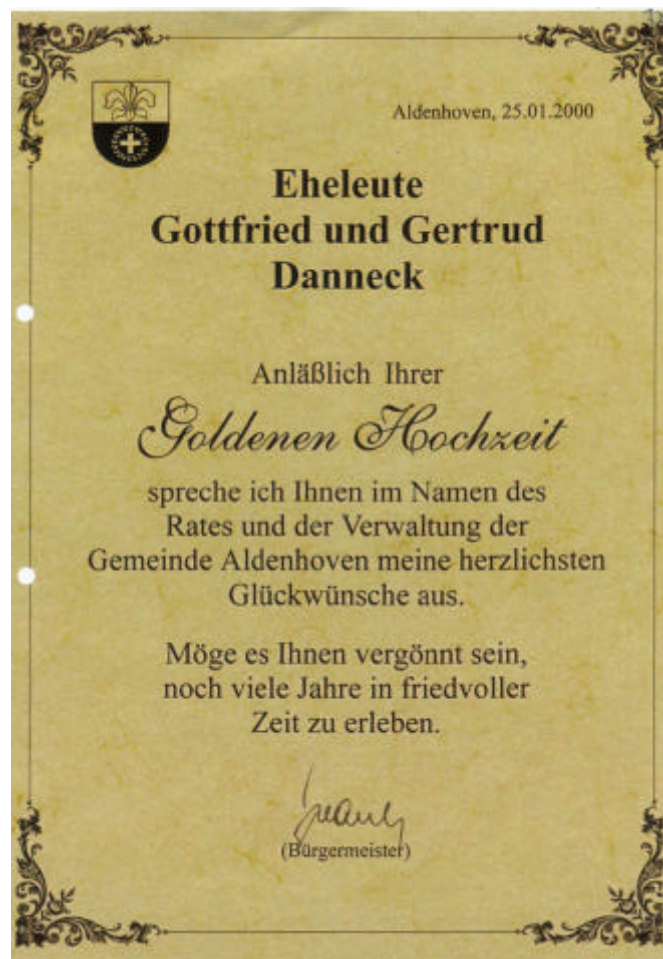
Karneval im Schockerclub 1984

Goldhochzeit

Sehr froh war ich, dass ich am 25. Januar 2000 noch mit meiner Ehefrau Gertrud das Fest der „Goldenen Hochzeit“ begehen konnte. Dieses Fest haben wir im Kreis unserer fünf Kinder, drei Schwiegerkinder und sieben Enkel gut gefeiert.

Dabei wird einem bewusst, was eine Bergmannsfrau, neben der Sorge um ihren Mann in der Grube, alles bewältigen musste im Laufe der oft schweren Zeiten: Sicher mehr als die Hälfte dessen, was wir zusammen erreichen und erarbeiten konnten. Seit zwei Jahren ist sie verstorben, und ich lebe als Witwer mit der Tochter Anita in unserem Eigenheim in Aldenhoven im Hans-Böckler-Weg. Was bleibt am Lebensabend nach solch einem Rückblick?

Neben den krankheitsbedingten Einschränkungen doch der Blick nach vorne und das Gefühl, etwas geleistet zu haben für die Familie, für die vergangene Grube „Emil-Mayrisch“ und die Aldenhovener Gemeinschaft, wie viele andere Eltern, Bergmannskollegen und Mitbürger auch.





Goldhochzeit im Hause Danneck

Mit einem Umtrunk werden Gottfried und Gertrud Danneck morgen den 50. Jahrestag ihrer Eheschließung in Aldenhoven feiern. Sie traten am 26. Januar 1950 in Freisen/Saarland vor den Traualtar, nachdem die standesamtliche Hochzeit einen Tag zuvor stattgefunden hatte. Doch auch mit der Familie wird man dieses Ehejubiläum am 29. Januar noch gebührend feiern. Mit dem Jubelpaar freuen sich auf diesen Tag ihre fünf Kinder, drei Schwiegerkinder und sieben Enkel. Der Haushalt, die Gartenarbeit und ihre Handarbeit sind für Gertrud Danneck, die am 12.8.1928 in Freisen geboren wurde, heute Beschäftigung genug, während Ehemann Gottfried es aus gesundheitlichen Gründen ruhiger angehen lässt. Er hatte am 25.4.1928 in Asweiler/Saarland das Licht der Welt erblickt und von der Schulentlassung bis zur Pensionierung, im Jahre 1984 stets als Bergmann gearbeitet. So war dann auch die Familie aus dem Saarland ins Rheinland gekommen, denn 1955 hatte er auf Emil Mayrisch eine Anstellung gefunden. In Aldenhoven hat sich das Paar stets sehr wohl geföhlt. Hier wirkte Gottfried Danneck 20 Jahre lang im Gemeinderat mit und engagierte sich im Pfarrgemeinderat. Doch seine ganze Liebe gehört dem TuS Aldenhoven, in dem er zwölf Jahre lang den stellvertretenden Vorsitz inne hatte, und hier besonders der Fachschaft Ringen. Ihr gilt auch heute noch sein ganzes Interesse. Lesen und Fernsehen vertreiben ihm außerdem die Zeit, doch ganz besonders freut er sich stets auf die gemeinsamen Urlaubsreisen mit Ehefrau Gertrud in die Lüneburger Heide. Zum bevorstehenden Jubelfest gratuliert die Jöllicher Zeitung ganz herzlich und wünscht alles Gute für die Zukunft. (Kr.) / Foto: Kröl

Ein Dank zum Schluss meiner Erzählung an die Gruppe der Geschichtswerkstatt „Spurensuche“. Sie hat in geselliger Runde gefragt, zugehört und vieles festgehalten, auch die interessanten Zeitdokumente. So bleibt es erhalten, archiviert und zugänglich auch für die Zukunft.

Mit einem freundlichen „Glück auf“ grüßt Gottfried Danneck.

Redaktionell begleitet von Theodor Ackert